

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Rund um das Jahr. Was wir schaffen. Nochmals das 1. badische
Brucknerfest. Weihnachtswünsche des Verkehrsvereins

[urn:nbn:de:bsz:31-221220](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221220)

Sport.

8. XII. 1929: **Verbandsspiel** Phönix Karlsruhe gegen Fußballklub Freiburg.
15. XII. 1929: **Verbandsspiel** Karlsruher Fußballverein gegen Schramberg.
22. XII. 1929: **Verbandsspiel** Phönix Karlsruhe gegen Rastatt.

Verschiedenes.

22. XII. 1929, 18 Uhr: **Weihnachtsfeier des Plattdeutschen Vereins** im großen Saal des Krokodil.

Rund um das Jahr

Was wir schaffen. Nochmals das 1. Badische Brucknerfest.

Weihnachtswünsche des Verkehrsvereins.

Früher konnte man es noch wagen, auf einem kleinen Raum, rückblickend die Ereignisse aufzuzählen, die im Laufe eines Jahres unsere Stadt verkehrspolitisch, wirtschaftlich und kulturell belebten. Wollte man nunmehr daran gehen, sämtliche Kongresse und Tagungen, Ausstellungen wirtschaftlicher und gewerblicher Art, Kunstausstellungen und Messen, Ur- und Erstaufführungen oder andere, außerordentliche Aufführungen in Oper und Schauspiel des Badischen Landestheaters, musikalische, kulturelle und sportliche Veranstaltungen, bedeutsame Besuche vom In- und Auslande, Jubiläen und Feste oder andere Höhepunkte des kommunalen und gesellschaftlichen Lebens der Reihenfolge nach zu erwähnen, so würde das bestimmt ermüden. Jawohl. Und so soll es auch sein: Müde muß man werden vor Anstrengung, wenn man alles liest, was in Karlsruhe in einem Jahre los war! Auf alle Fälle, es war viel, sehr viel, was an verkehrsbelebenden und lebensfördernden Veranstaltungen auch in diesem Jahre wieder ermöglicht wurde, dank der jederzeit bereitwilligen Stadtverwaltung im Zusammenarbeiten mit dem Verkehrsverein.

Neue Gedanken wurden im Laufe des Jahres aufgegriffen und erfreulicherweise zumeist tatkräftig durchgeführt, denken wir nur an unser Rheinstrandbad mit Volkspark und Vogelwarte, an den Dammerstock, an die zahlreichen und gutbesuchten Veranstaltungen während der „Herbsttage“, nicht zuletzt an das jüngst verklungene 1. Badische Brucknerfest.

Worte können die Eindrücke nicht schildern, das Erleben des Brucknerfestes nicht wiedergeben. Doch wiederhole ich gerne: Ereignisreiche Tage liegen hinter uns. Nicht prunkvolle, an äußerem und äußerlichem Gepräge sowie verkehrspolitisch auffallende, aber desto mehr an innerem Gehalt reiche und fruchtbare. Wer würde nicht zugeben, daß dieses

HERMANN TIETZ
KARLSRUHE

DAS WAHRE ZEICHEN

Ständiger Eingang von
Herbstneuheiten

*
GRÖSSTER WARENHAUS-KONZERN EUROPAS IM EIGENBESITZ



Muritz Kapellmeister Hugo Balzer, Freiburg

bedeutsame musikalische Ereignis in allen seinen Teilen erfolgreich verlaufen ist? Legen dafür nicht die Berichte der Karlsruher Tagespresse und die Pressestimmen aus dem Lande und dem Reiche beredtes Zeugnis ab? Und außerdem, wie wertvoll und maßgebend ist das Urteil aller Brucknerkenner und Musiker von Ruf, die den Veranstaltungen angewohnt haben! Da darf es wohl angebracht erscheinen, in aller Öffentlichkeit dem kunst sinnigen Schutzherrn des Badischen Brucknerbundes, Oberbürgermeister Dr. Julius Finter, Karlsruhe, für die Ermöglichung und vorbildliche Durchführung des Festes an erster Stelle Dank zu sagen. Weiterhin haben sich die Dirigenten von Karlsruhe und auswärts, Generalmusikdirektor Josef Krips, Direktor Franz Philipp, Kapellmeister Dr. Heinz Knöll und 1. Kapellmeister Hugo Balzer, Freiburg, mit ihrem Stab von Solisten, Orchestern und Chören wesentlich um den Erfolg der Veranstaltung verdient gemacht, sodaß die Besucher der Aufführungen, insbesondere unsere österreichischen Gäste, alle des Lobes voll waren. Auch die von Stadtamtsrat L a u b a c h vorzüglich geleitete Bruckner-Ausstellung erfreute sich eines äußerst starken Besuches, ein Zeichen dafür, daß die Ausstellung als ein wesentlicher Bestandteil des Brucknerfestes zu bezeichnen war. So ist es mit Hilfe der vorbereitenden Arbeit des Badischen



Kapellmeister Dr. Heinz Knöll, Karlsruhe

Fest haben dirigiert:



Generalmusikdirektor Josef Krips, Karlsruhe

Brucknerbundes, ganz besonders der aufopfernden Tätigkeit seines I. Vorsitzenden, Professors Dr. Fritz Grüninger, Triberg, der Stadtverwaltung und dem Verkehrsverein, nicht zuletzt dank des großen Interesses der österreichischen Brucknerorganisationen, Museen und Bibliotheken gelungen, ein künstlerisch und kulturell einzigartiges Fest zustande zu bringen, das den Namen der Badischen Landeshauptstadt weit hinaus trug in alle Lande und das im nächsten Jahre seine würdige Fortsetzung finden soll durch die 1. Wiederholung in München.

* * *

Seit Urbeginn der Zeiten kreisen im unbegrenzten Weltall unzählige Gestirne ihre majestätisch-schönen Bahnen. Ihr Sein ist Musik. Im Wassertröpflein eines jeden Tümpels irgendwo auf unserem Erdplaneten spiegeln sich ihre Erhabenheit und Gesetzmäßigkeit wieder: Leben, Bewegung und Kampf, Anziehung und Abstoßung, oder wenn ihr wollt, Liebe. Und es kommt noch ganz darauf an, was überwältigender ist: Die gewaltige Winzigkeit der Urwesen im Wassertümpel, der verschwindend kleinen Lebewesen und entzückenden Gestirne der Kristalle, das unerforschte Spiel der Elektronen, der Urbestandteile des Lichts, der Farben und der



Direktor Franz Philipp, Karlsruhe

RESTAURANT

KAFFEE UND KONDITOREI

ZUM MONINGER

Bestbesuchtes Speise-Restaurant am Platze mit anerkannt guter Wiener Küche

Hauptausschank d. beliebten Moninger Biere

Inhaber: FRANZ POHL

GASTHOF „Anker“ MÜHLBURG

Moderne Fremdenzimmer
Centralheizung ··· Garage
Fließendes Wasser ··· Tel. 2588

Bad. Landestheater.

Spielplan vom 9. bis 22. Dezember 1929.

Wochentag und Datum	W e r k	Beginn der Vorstellung
Montag, 9. XII. Dienst., 10. XII. Mittw., 11. XII.	Faust I. Teil (Volksbühne) Don Pasquale Nachmittags: Schülervorst. Die verkaufte Braut Abends: Minna von Barnhelm	
Donnerst. 12. XII. Freitag, 13. XII. Samstag, 14. XII.	Zeittheater: Krisis Kolonne Hund Nachmittags: Christinchens Märchenbuch Abends: Maria Stuart	
Sonntag, 15. XII.	Schwanda, der Dudelsackpfeifer Im Konzerthaus: Kater Lampe	
Montag, 16. XII.	Zeittheater: Krisis In der Festhalle: 3. Volks-Sinfonie-Konzert	
Dienst., 17. XII.	Faust I. Teil. (Volksbühne) Im Konzerthaus: Der arme Rheinhold	
Mittw., 18. XII.	Nachmittags: Christinchens Märchenbuch Abends: Kolonne Hund	
Donnerst. 19. XII. Freitag, 20. XII.	Das Glöckchen des Eremiten Faust I. Teil (Volksbühne) Im Konzerthaus: Der arme Rheinhold	
Samst., 21. XII. Sonntag, 22. XII.	Trojaner Nachmittags: Das Glöckchen des Eremiten. (Vorstellung für Auswärtige) Abends: Der Freischütz Im Konzerthaus: Kater Lampe	



F. J. SONNER

Staatlicher Lotterie-Einnehmer

Karlsruhe i. B. — Kaiserallee 5

beim Mühlburger Tor, Eingang Hans-Sachsstr.

empfiehlt sein

LOS-SPEZIALGESCHÄFT

Fernruf Nr. 4965 Postscheckkonto Nr. 10719

Außer der Klassenlotterielose führe ich Lose aller in Baden zugelassenen Lotterien

Gedankenströme — oder die erdrückende, grausame Größe der rasenden Riesen des Weltraumes. Was ist eigentlich groß und was klein?

Während dieses kosmische Spiel, mit vielen Katastrophen, meist von uns unbeachtet, draußen und drinnen dauernd vor sich geht, ist auch die Menschheit geschieden in große und kleine Ereignisse, den gegenwärtigen schweren wirtschaftlichen Kampf der Nationen untereinander, der sich wiederum im Leben der einzelnen Menschen bis in letzte und geringste Wellenschläge auswirkt. Die kleinen Sorgen des Alltags, sind sie weniger groß als die Fragen der Weltwirtschaft und der Weltpolitik? Mitten hinein in das Hasten und Drängen der Menschheit, in das Kampfgeschrei und die Dissonanz des Erwerbslebens läuten in diesen Tagen wieder einmal die Friedensglocken des Weihnachtsfestes, das ja fast in allen Erdteilen, bei den meisten Völkern in irgendeiner Form begangen wird. Nicht als ob sie den Kampf aufhalten könnten oder wollten, man horcht aber auf, wenn sie erklingen, und horcht in sich hinein. Das kann gute Folgen haben. Schließlich ist das aber auch, hergebrachter Weise, die Zeit des Wünschens. „Ich wünsche mir, Du wünschest Dir, wir alle wünschen so gerne . . .“

Ja, die Wünsche! Sie stehen oftmals im umgekehrten Verhältnis zu unseren Bedürfnissen, sagen wir einmal wie 10 zu 1. Da jene so billig sind, daß sie sich selbst der ärmste Teufel in allen Schattierungen erlauben kann, da jedoch die tatsächlichen Bedürfnisse auf ein Minimum zurückgeschraubt werden können, (mit dem sich allerdings nur ein sehr „reich“ veranlagter Mensch zufrieden geben kann), so muß das behauptete Verhältnis umso mehr zutreffen, als wir uns alle sehr bedürftig fühlen. Das



Photo Dr. Burger, Karlsruhe.

Christnacht beim Schloßplatz und den Arkaden



Buchdruckerei u. Verlagsanstalt

Engelhardt & Bauer

Karlsruhe, Akademiestr. 24

Fernsprecher 5510

Alles

Valetieren
Kunststopfen
Reparieren
Umändern

was nur Ihrer **Kleidung** fehlt, besorgt

Kleiderpflege Wyrich

Kreuzstraße 22 — Telephon 6607

Rasch, sauber u. billig

Restaurant zur Reichsbahn, Ettlingerstraße 12

2 Minuten vom Bahnhof

Sep. gemütl. Bierstüble

Familien-Restaurant Ausschank Sinner Tafelbier

Kalte und warme Speisen zu kleinen Preisen zu jeder Tageszeit

Inhaber: K. Hauser

Telefon Nr. 7735



ETTLINGEN

(in Baden)

malerisch am Eingang des Albtais gelegene Stadt von 10000 Einwohnern. Sitz verschiedener Behörden, eines neunklassigen Realgymnasiums und einer Aufbauschule mit Internat. Schöne Lage, große Waldungen, prächtige Spaziergänge und größere Ausflüge, mildes Klima, billiges Baugelände und vorzügliche, halbstündige elektrische Verbindung mit der acht Kilometer entfernten Stadt Karlsruhe durch die Albthalbahn (Fahrzeit 25 Minuten) daher bevorzugter Wohnsitz.

Auskunft und kostenlose Prospekte durch den Verkehrsverein. Telefon 50.

Jugend- und Erholungsheim „WILHELMSHÖHE“

des Süddeutschen Fußball- und Leichtathletik-Verbandes E. V.
Öffentlicher Wirtschaftsbetrieb ——— Zutritt für Jedermann

Ruhige vollkommen staubfreie Lage · Modern eingerichtete Fremdenzimmer · Pension
Große glasbedeckte Terrasse mit herrlicher Aussicht in die Rheinebene und Vogesen
Bequem 250 Personen fassend · Vorzügliche Küche · Gepflegte Weine und Biere
Kaffee und Konditorei

Trink' Huttenkreuz, auch dich erfreut's!

Wünschen ist aber schön, und in dieser Wunschzeit kommen daher die Wünsche nur so gehagelt. Eine große Sehnsucht erfüllt alle nach Tausenderlei, man könnte doch noch so viel gebrauchen — wie man meint, und dann wäre alles gut.

Nun gibt es aber zweierlei Arten von Wünschen: Diejenigen, die ausschließlich der Fantasie angehören (siehe den armen Teufel) und die man hegt mit der Hoffnung auf Erfüllung. Das sind die richtigen Weihnachtswünsche. Die gehen immer in Erfüllung, zumal der Weihnachtsmann einen großen Sack hat, aus dem er alles auf Wunsch herauschüttelt.

Wenn es Menschen gibt, die im Grunde genommen nur ein Bedürfnis, aber zehn Wünsche haben, so gibt es wiederum andere, die zehn Bedürfnisse und nur einen Wunsch haben. So auch der Karlsruher Verkehrsverein. Er wünscht nämlich nur das eine, daß seine vielen Wünsche erfüllt werden möchten. . .

Unsere Zeit ist sehr praktisch veranlagt. Man könnte fast sagen, leider. Doch das ist gut. Statt luxuriöser Geschenkartikel legt man wohl mit Vorliebe Gebrauchsgegenstände auf den Weihnachtsgabentisch, Kleidungsstücke und alles andere, was man sich doch anschaffen müßte. Das schenkt man sich gegenseitig, so man kann. Die Sorge um unsere Kleidung ist ohne Zweifel ein absolutes Bedürfnis, und die Kleidung soll auch neben den praktischen Gesichtspunkten schön sein. Fleckig und zerfetzt will doch niemand in der Welt herum laufen, nicht wahr? Und so lautet zunächst ein großer Weihnachtswunsch des Verkehrsvereins: Möchte auch im kommenden Jahre für das schöne Kleid der Stadt Karlsruhe



Photo Dr. Burger, Karlsruhe.

Winteridyll und magische Licht-
wirkungen beim Schloßplatz

Beachtet die Schneeberichte

von Schwarzwald, Bayern und Schweiz
in unseren Auskunftsstellen!

in einer Weise gesorgt werden, daß sich unser Karlsruhe als Landeshauptstadt in der vornehmen Gesellschaft der Großstädte und als Repräsentationsdame an der Grenze sehen lassen kann! Zu diesem Kardinalwunsch kommen aber noch eine große Reihe anderer ebenso wichtiger und dringend zu erfüllender Wünsche, wie vermehrte Pflege und Verschönerung unserer reizenden Gärten und Anlagen (Schloßplatz, Hardtwald usw.), die so sehnsüchtig erwartete und dringend nötige Wiederherstellung einiger öffentlicher Gebäude (Schloß, Münze, evangelische Stadtkirche, Wasser- und Straßenbaudirektion) und das Verschwinden unschöner und öder Plätze (Schmiederplatz), ferner die Erhaltung schöner Ausflugspunkte der nahen Umgebung (Klosterruine Frauenalb) — und daß weiterhin im Interesse des Berufs- und Touristenverkehrs noch recht viele Kraftpostlinien von und nach Karlsruhe eingerichtet und auch der Eisenbahn- und Luftverkehr ausgebaut und den wachsenden Ansprüchen angepaßt werde. (Elektrifizierung, Brückenbau bei Maxau). Wir wünschen uns auch, daß wir immer mehr an den Rhein und den nahen Schwarzwald heranwachsen, auf daß wir recht bald schreiben dürfen: „Karlsruhe am Rhein und am Schwarzwald.“

Zur Verwirklichung dieser schönen Wünsche kann aber neben der fürsorglichen Tätigkeit der Stadtverwaltung nur eine recht große Zahl von Mitgliedern des Verkehrsvereins beitragen, sodaß wir für das kommende Jahr den lebhaften Wunsch aussprechen: Mögen alle die noch abseits stehenden Kreise der Bevölkerung die gemeinnützige Arbeit des Verkehrsvereins durch Beitritt als zahlendes Mitglied unterstützen und somit dazu beitragen, das Ansehen der badischen Landeshauptstadt in jeder Beziehung zu erhöhen! Was noch alles an z. T. sehr wichtigen und dringend zu erfüllenden Wünschen übrig bleibt, wird dem Weihnachtsmann in einem besonderen, verschlossenen und versiegelten Briefchen zugesteckt; darin handelt es sich vornehmlich um einen erfolgreichen Verlauf der für das nächste Jahr geplanten großzügigen Veranstaltungen, vor allem den „Badener Heimattag Karlsruhe 1930“ und den „Kongreß führender Badener in Wirtschaft, Kunst und Wissenschaft“.

Mit der dritten Art des Wünschens aber, nämlich dem Glückwünschen, soll dieser Wunschzettel endigen, indem wir unserer Stadt und allen Bürgern zurufen: Fröhliche Weihnachten und ein glückbringendes neues Jahr!

O. M.

Trinkt Sinner Bier